

Hauskonzept der Kindertagesstätte „KiKu Bullerbü“

Thomas-Mann-Straße 2
33428 Harsewinkel

Stand: August 2023



Träger:

Kinderzentren Kunterbunt
gemeinnützige GmbH
Carl-Schwemmer-Straße 9
90427 Nürnberg
Telefon: 09 11/4 70 50 81-0
Fax: 09 11/4 70 50 81-29
Mail: info@kinderzentren.de
www.kinderzentren.de

Inhalt

1. Wir auf einen Blick	3
2. Öffnungszeiten der Einrichtung	3
2.1. Öffnungszeiten	3
2.2. Betriebsferien, Schließtage und Urlaub.....	3
3. Gruppen	5
4. Räumlichkeiten	6
4.1. Spielen, leben und lernen - pädagogische Flächen	6
4.2. Planen, Koordinieren und Besprechen - Büroflächen	8
4.3. Versorgen, Wirtschaften und Lagern - Hauswirtschaftsflächen	8
5. Pädagogische Grundlagen	9
5.1. Unsere Rahmenkonzeption in Kürze	9
6. Besonderheiten der Einrichtung.....	12
6.1. Das Kinderparlament.....	12
6.2. Sprach-Kita	13
6.3. Literatur in der KiKu Bullerbü	14
7. Versorgungssystem	15

1. Wir auf einen Blick

In unserer Kindertagesstätte KiKu Bullerbü spielen, lernen und lachen seit dem 05.11.2018 bis zu 76 Kinder in vier Gruppen. Ein liebevolles, engagiertes und gut qualifiziertes Pädagogen-Team steht für Kinder, Eltern und Besucher als Ansprechpartner bereit. Bei einer Vollbesetzung der Kitaplätze sieht der Stellenplan folgendes Personal vor:

- 1 Einrichtungsleitung
- 10 pädagogische Fach- und Ergänzungskräfte
- 1 Inklusionskraft
- 1 Sprach-Kita-Kraft
- 1 Plus-Kita-Kraft
- 1 Motopädin
- 2 Auszubildende Erzieherin (PiA)
- 1 Auszubildende Kinderpflegerin (PiA)
- 1 Alltagshelferin
- 2 Hauswirtschaftskräfte
- 1 Hausmeister
- 1 Reinigungsfirma

Wir engagieren uns in der Ausbildung von qualifiziertem Fachpersonal und stellen optional auch ErzieherpraktikantInnen an.

2. Öffnungszeiten der Einrichtung

Unsere Öffnungszeiten richten sich nach dem Bedarf und der Nachfrage der Eltern. Sie werden regelmäßig dahingehend überprüft und flexibel festgelegt.

2.1. Öffnungszeiten

Montag - Freitag:
07:30 - 16:30 Uhr

Aus pädagogischen, organisatorischen und konzeptionellen Gründen sollten die Kinder in der Kernzeit von 9.00 - 13.00 Uhr nicht gebracht oder abgeholt werden.

2.2. Betriebsferien, Schließtage und Urlaub

Die Kita Bullerbü schließt vom 24.12. bis 01.01. die Einrichtung.
Zudem gibt es jährlich für Konzeptionstage zwei weitere Schließtage, diese werden den Eltern mindestens drei Monate vorher bekanntgegeben. Zudem gibt es noch fünf Schließtage an Brückentagen.

Ansonsten bleibt die Kita ganzjährig, auch in Ferienzeiten geöffnet. In den Sommerferien gibt es für zwei Wochen eine eingeschränkte Schließzeit mit Notbetreuung, in der Familien bei Bedarf sich anmelden und ihr Kind betreuen lassen können. Während dieser beiden Wochen legen sich die Kitas des Trägers, d.h. zwei aus Harsewinkel und eine aus Marienfeld zusammen und bieten eine gemeinsame Notbetreuung für die angemeldeten Kinder an. Dies hat u.a. den Vorteil, dass das pädagogische Personal Kita-übergreifend in den Austausch kommt, zeitgleich Personal in den Urlaub gehen kann und somit im restlichen Jahr zur Verfügung steht. Die Kinder profitieren, indem sie neue Erfahrungen sammeln, neue Orte kennenlernen und neue Freundschaften entwickeln. Dies alles erfolgt in Begleitung von ihnen bekannten und vertrauten Bezugserziehern.

Pro Kita-Jahr muss jedes Kind die Möglichkeit haben mindestens zwei Wochen zusammenhängend Urlaub von dem Kita-Alltag machen zu können. Diese zwei Wochen können z.B. während der eingeschränkten Schließzeit genommen werden oder zu einem anderen beliebigen Zeitpunkt im Jahr, denn jedes Kind hat ein Recht auf Erholung und Kita-freie Zeit, die es mit den Eltern und ggf. Geschwistern verbringen kann. In diesen Tagen kann das Kind seinen eigenen Bedürfnissen nachkommen, sich von dem gelegentlich hohen Lärmpegel in der Kita erholen sowie Stress abbauen. Stress kann u.a. durch die Rahmenbedingungen im Kita-geschehen, den intensiven Kontakt mit den Peers und Erziehern sowie eine zeitweise erhöhte Viren- und Bakterienlast entstehen. Diese Erholungsphase ist somit absolut notwendig, damit sich eine permanente Anspannung nicht nachteilig auf die Entwicklung des Kindes auswirkt.



3. Gruppen

Die Einrichtung verfügt über 74 Plätze für Kinder ab drei Jahren bis zur Einschulung. Die Plätze verteilen sich aktuell folgendermaßen:

Gruppenform III: Eichhörchengruppe
bis zu 22 Plätze im Alter von drei Jahren bis zur Einschulung

Gruppenform III: Sonnengruppe
bis zu 22 Plätze im Alter von drei Jahren bis zur Einschulung

Gruppenform II: Zwergengruppe
bis zu 10 Kinder im Alter von 6 Monaten bis zu 3 Jahren

Gruppenform I: Flugzeuggruppe
Bis zu 20 Plätze im Alter von zwei Jahren bis zur Einschulung



Jede Gruppe wird von 2,5 pädagogischen Fachkräften betreut. Dabei trägt die Gruppenleitung die Verantwortung für die pädagogische Arbeit in der Gruppe, insbesondere für die Umsetzung der Konzeption im pädagogischen Alltag. Die pädagogische Fachkraft arbeitet gleichberechtigt an Gestaltung und Umsetzung der pädagogischen Arbeit mit. Gruppenübergreifende Fachkräfte unterstützen bei Urlaubs- und Krankheitsvertretung.

Unsere Einrichtungsleitung ist freigestellt, somit kann sie sich auf ihre Leitungsfunktion und die damit verbundenen Verwaltungstätigkeiten konzentrieren. Dabei trägt die Einrichtungsleitung gegenüber dem Träger die Verantwortung für die Einrichtung. Außerdem fungiert die Leitung als gruppenübergreifende pädagogische Fachkraft, um Urlaubs- und Fortbildungstage auszugleichen. Wir achten darauf, dass die Einrichtungsleitung eine entsprechende Qualifikation aufweist und auf die Leitungsfunktion vorbereitet ist.

Wenn möglich unterstützen Erzieherpraktikanten das Team. Zudem unterstützen uns bis Dezember 2023 Alltagshelfer im Kitaalltag.

4. Räumlichkeiten

Die Einrichtung befindet sich in der Thomas-Mann-Straße 2 in Harsewinkel. Die Einrichtung wurde kindgerecht neu erbaut und bedarfsgerecht eingerichtet. Die räumliche und materielle Ausstattung orientiert sich an den bundeslandspezifischen Vorgaben für Kindertagesstätten.

4.1. Spielen, leben und lernen - pädagogische Flächen

Gruppen-, Intensiv- und Schlafräume

Jede Gruppe hat ihren eigenen, hell und freundlich eingerichteten Gruppenraum, den sie ihren Bedürfnissen entsprechend gestaltet. Im Gruppenraum spielt sich ein Großteil des pädagogischen Alltags mit Freispiel, Mahlzeiten, Morgenkreis und gezielten Angeboten ab.

Mit direktem Zugang angeschlossen sind die Neben- und Intensivräume, sowie die Schlafbereiche der Kinder. In diesem Nebenraum können die Kleinsten nicht nur ihre Mittagsruhe am eigenen Schlafplatz halten - auch das Hinlegen von unter Einjährigen außerhalb des Schlafrhythmus der Gruppe ist kein Problem.



Die Intensivräume der Gruppen dienen als Funktionsraum für pädagogische Angebote und Kleingruppenarbeit. Der zweckmäßig ausgestattete Mehrzweckraum befindet sich am

Eingang der Einrichtung und bildet den Mittelpunkt. Er steht für Bewegungsangebote, zum Toben, für Kurse und Feste zur Verfügung.

Sanitär- und Wickelbereich

Angrenzend an die Gruppenräume steht jeder Gruppe eine Sanitäreinrichtung mit Wickelbereich zur Verfügung. So müssen - gerade während der Sauberkeitsentwicklung - nur kurze Wege zum Toilettengang bewältigt werden.

Für Personal und Besucher stehen jeweils eigene, barrierefreie Toiletten zur Verfügung.

Außenbereich und Umgebung

Die Einrichtung verfügt über einen funktional untergliederten Außenbereich. Wir legen großen Wert auf eine beispielbare naturnahe Außengestaltung und altersgerechte Spielgeräte, wie zum Beispiel eine Nestschaukel, eine Kletteranlage und einen großen Sandkasten. Hinzu kommt, dass das Gelände mit seinen verschiedenen Ebenen und Untergründen den Bewegungsdrang von Groß und Klein animiert. Der Einsatz vieler Naturmaterialien, wie beispielsweise beim Sinnespfad, regt zum kreativen Miteinander-Spielen und zur Kommunikation an und ermöglicht unterschiedlichste Sinneserfahrungen. Durch fließende Übergänge der einzelnen Spielbereiche können grundsätzlich alle Kinder im Außenbereich gemeinsam spielen und forschen. Durch unterschiedliche Schwierigkeitsgrade und Attraktivität der Spielbereiche wird eine entwicklungsentsprechende Nutzung durch die Kinder gefördert.

Ein wichtiges Anliegen ist es, dass die Einrichtung nicht als „Insel“ von den Kindern wahrgenommen wird. Aus diesem Grund fördern wir die Sozialraumorientierung der Kinder im räumlichen Umfeld der Einrichtung. Deshalb sind regelmäßige gemeinsame Ausflüge in die Natur oder auch in die Stadt fester Bestandteil des Alltags, um ihnen die Natur und die Umgebung nahe bringen zu können. Ein Ziel für die Kinder ist es, das Weltgeschehen zu erleben und die Welt zu erkunden. Erste, grundlegende Erfahrungsmöglichkeiten bietet der Außenbereich der Kita. Hier spielen Naturmaterialien wie Sand, Wasser, Steine oder auch Pflanzen eine zentrale Rolle. Auch die Veränderung der Natur je nach Jahreszeit und die Erfahrung des wechselnden Wetters sind erste naturwissenschaftliche Beobachtungen.



4.2. Planen, Koordinieren und Besprechen - Büroflächen

Im Büro der Einrichtungsleitung, spielt sich ein Großteil der notwendigen Organisation ab. Hier plant und koordiniert das Leitungsteam den Kita-Betrieb. Auch Vertragsgespräche, Besprechungen mit Eltern oder Personal, sowie der Austausch mit Fachdiensten finden im Leitungsbüro statt, das mit den notwendigen technischen Geräten für die Leitungstätigkeit ausgestattet ist.

Um komplizierte Absprachen zur Büronutzung zu vereinfachen, bietet die Einrichtung einen eigenen Personal- und Besprechungsraum. Er dient für Teamsitzungen, zur Vorbereitung und Planung der pädagogischen Arbeit in der Einzelvorbereitung oder dem Gesamtteam, aber auch als Pausen- und Teamzimmer. Zudem wird er für die zwei Mal im Jahr stattfindenden Elterngespräch genutzt.

Bei der Eingewöhnung können die Eltern sich in einer Sitzecke im Flurbereich aufhalten oder den Bereich mit seinen bequemen Sitzgelegenheiten als Elterncafé nutzen. Aktuelle Informationen liegen zur Lektüre aus (Bildungsplan, Pädagogische Rahmenkonzeption, Hauskonzept, etc.).



4.3. Versorgen, Wirtschaften und Lagern - Hauswirtschaftsflächen

In der Zubereitungsküche für die Verpflegung der Kinder wird im Konvektomat das Essen schonend erhitzt und von der Hauswirtschaftskraft mit frischen Komponenten ergänzt. Die Küche wird für pädagogische Angebote mitgenutzt, darf von den Kindern aber nur in Begleitung von pädagogischen Fachkräften betreten werden. Nähere Informationen finden Sie Kapitel 6. Versorgungssystem.

Lebensmittel, Spielsachen, Außenspielgeräte und Reinigungsutensilien haben jeweils ihren eigenen, von den anderen Materialien getrennten Lagerbereich.

5. Pädagogische Grundlagen

5.1. Unsere Rahmenkonzeption in Kürze

Ko-Konstruktion ist die Grundlage des Gesamtkonzepts des pädagogischen Handelns in den Kindertagesstätten der Kinderzentren Kunterbunt gGmbH. Sie beschreibt, wie wir miteinander umgehen und arbeiten. Es geht uns darum gemeinsam mit den Kindern die Welt zu entdecken, sie dabei zu unterstützen und zu begleiten.

Menschenbild und Grundhaltung

Jedes Kind ist ein Mensch von unschätzbarem Wert. Wir achten das Kind als vollwertiges Gegenüber und begegnen ihm mit vollem Respekt und ehrlicher Wertschätzung. Dem Gegenüber treten wir mit einer positiven Grundeinstellung, freundlichem Interesse und menschlicher Wärme entgegen.

Beteiligung, Mitbestimmung und Beschwerderecht

Jedes Kind hat ein Recht darauf gehört zu werden und sich aktiv zu beteiligen. Unter Partizipation verstehen wir die Teilhabe von Personen an Entscheidungsprozessen und Handlungsabläufen.

Die Kita bietet viele dieser Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten für Kinder. Sie haben ein Recht zur Mitbestimmung von Entscheidungen und ein Recht zur Beschwerde. Die kritischen Rückmeldungen der Kinder werden genauso ernsthaft aufgenommen und behandelt wie ihr positives Feedback oder auch die Beschwerden von Erwachsenen.

Inklusion und Diversität

Inklusion macht Kinder in der Zugehörigkeit zum Ganzen stark, unabhängig davon, ob sie geistig und körperlich gesund oder von einer Behinderung bedroht oder betroffen sind. In unseren Kindertagesstätten kommen Menschen unterschiedlichster familiärer und kultureller Hintergründe mit ganz verschiedenen Bedürfnissen, Interessen und Fähigkeiten zusammen. In unseren Einrichtungen wollen wir gemeinsam einen Rahmen schaffen, in dem die Unterschiedlichkeit zur Bereicherung und Ergänzung wird.

Unser Bildungsverständnis

Ko-konstruktiv gestaltete Bildungsprozesse setzen bei den Bedürfnissen, Interessen und Stärken des Kindes an. Unsere Erzieherinnen setzen Bildungsimpulse und unterstützen die Kinder bei situations- und altersgemäßen Bildungserfahrungen. Das geschieht in einem Zusammenspiel der Ideen, Interessen und Forschungsfragen der Kinder und der Anregungen durch die ErzieherInnen, die Themen der Kinder sensibel erfassen und angemessen aufgreifen.



Unsere Bildungsvision

Mädchen und Jungen, die in einer Einrichtung der Kinderzentren Kunterbunt gGmbH betreut werden, sind selbstverantwortliche, mitgestaltende und teilhabende Menschen und bauen diese Kompetenzen während ihrer Kita-Zeit aus. Wir möchten jedes Kind in der Entfaltung seiner Kompetenzen bestärken.

Unsere Bildungsvision beschreibt

1. bewegungsfreudige, aktive und ausgeglichene Kinder
2. kommunikations- und medienkompetente Kinder
3. kreative, künstlerische Kinder
4. lernende, forschende und entdeckende Kinder
5. starke, kompetente Kinder
6. wertorientiert handelnde Kinder

Bildungspartnerschaft und Kooperationen

Unser wichtigster Bildungspartner ist natürlich zunächst das Kind selbst. Wir möchten aber auch im Rahmen der Bildungspartnerschaft gemeinsam mit den Eltern einen am Kind orientierten Bildungsprozess erarbeiten.

Darüber hinaus sind unzählige Gestaltungsformen einer Bildungspartnerschaft denkbar, die eine ganze Gruppe von Eltern mit ihren Familien einbezieht. Von zentraler Bedeutung ist dabei die gewählte Elternvertretung (Elternbeirat) in der Kita.

Nach außen ist die Kita vernetzt mit weiteren Organisationen und sozialen Institutionen: Schulen, Vereinen, dem betrieblichen Kooperationspartner, Ausbildungsinstituten, den sozialen Fachdiensten vor Ort, dem zuständigen Jugend- und Gesundheitsamt sowie lokalen Gremien und Arbeitskreisen.

Transition - Eingewöhnung

Der Start in der Kita bedeutet für viele Familien eine große Veränderung. Um Kinder und ihre Eltern beim Eintritt in diesen neuen Lebensabschnitt gut zu begleiten, arbeiten wir mit einer bindungssensiblen und individualisierten Eingewöhnung.

„**Bindungssensibel**“ heißt, dass die vertrauensvolle Beziehung des Kindes zur Bezugsperson im Eingewöhnungsprozess berücksichtigt wird.

„**Individualisiert**“ meint, dass Ablauf, Dauer und Gestaltung der Eingewöhnung auf jedes Kind mit seinen Bedürfnissen zugeschnitten und seiner besonderen Situation angepasst werden.

Dabei orientieren wir uns am wissenschaftlich erprobten Eingewöhnungsverfahren „Münchener Modell“. Zu Beginn sind Mama oder Papa noch in der Gruppe dabei. Im Laufe der Eingewöhnungszeit besucht das Kind die Kita allerdings Tag für Tag ein bisschen länger ohne Eltern. Je nach Dynamik dauert die Eingewöhnung insgesamt zwischen zwei und sechs Wochen.

Gesundheit und Wohlbefinden

Das seelische und geistige Wohlbefinden jedes Kindes ist uns ein großes Anliegen. Im Bereich psychischen und physischen Wohlbefindens ist der Schutzauftrag der Kindertagesstätten ein wesentliches Merkmal von ernsthafter institutioneller Fürsorge. Zur Sicherstellung des Schutzauftrags schließt der jeweils zuständige örtliche Träger der Jugendhilfe eine Schutzvereinbarung mit uns ab, in der konkrete Verfahren und Ansprechpartner benannt sind.

Um das Wohlbefinden der betreuten Kinder insbesondere im Bereich der körperlichen Gesundheit zu gewährleisten, legt die Kinderzentren Kunterbunt gGmbH Wert auf ein

durchdachtes Sicherheitskonzept, verfügt über ein für den Kita-Bedarf angepasstes Hygienekonzept und verfolgt ein altersgemäßes Ernährungskonzept.

Pädagogische Qualität und Qualitätssicherung

Mittelpunkt unserer Qualitätsüberlegungen ist immer das einzelne Kind. Deshalb muss sich die in der Kindertagesstätte geleistete pädagogische Arbeit in ihrer Qualität daran messen lassen, ob sie die vielfältigen kindlichen Bedürfnisse angemessen berücksichtigt und das Wohlbefinden und die Entwicklung des Kindes fördert.

Die strukturellen Rahmenbedingungen (Strukturqualität) entsprechen den Anforderungen der landesspezifischen Bildungsvereinbarung. Mit der Prozessqualität werden die möglichen Interaktionsformen im Beziehungsgeflecht innerhalb der Einrichtung und die Interaktion zu den relevanten Kooperationspartnern beschrieben.

Die Kinderzentren Kunterbunt gGmbH sieht sich als Träger von Kindertagesstätten in der besonderen Verantwortung, eine gute Qualität der angebotenen Kinderbetreuung herzustellen und zu erhalten. Deshalb unterliegt auch die Trägerarbeit dem Anspruch, die tatsächlichen und diversen kindlichen Bedürfnisse im Entwicklungsprozess zu berücksichtigen. Summe und Güte der einzelnen Trägerfunktionen werden dahingehend kontinuierlich überprüft und optimiert.

6. Besonderheiten der Einrichtung

6.1. Das Kinderparlament

In unserem Kinderparlament sollen die Kinder dazu motiviert werden, ihren eigenen Lösungsweg zu finden.

Dies bedeutet für die Erzieher einen höheren Zeitaufwand und viel Umdenken. Doch wir sind der Ansicht, dass unsere Kinder nach der Kita Zeit mit einem großen Maß an Selbstsicherheit und Mitbestimmungssinn in die Welt treten. Natürlich behalten wir Erzieher uns vor ein Vetorecht zu haben. Dies nutzen wir allerdings nur in Fragen der Sicherheit und Hygiene.

Vor der Gründung des Kinderparlaments sind wir damit gestartet, mit den Kindern und Eltern die 10 Kinderrechte zu erarbeiten und regelmäßige Ratssitzungen zu initiieren.

Die zehn Kinderrechte sind:

1. Alle Kinder haben die gleichen Rechte. Kein Kind darf benachteiligt werden.
2. Kinder haben das Recht gesund zu leben, Geborgenheit zu finden und keine Not zu leiden.
3. Kinder haben das Recht zu lernen und eine Ausbildung zu machen, die ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entspricht.
4. Kinder haben das Recht zu spielen, sich zu erholen und künstlerisch tätig zu sein.

5. Kinder haben das Recht, bei allen Fragen, die Sie betreffen mitzubestimmen und zu sagen, was sie denken.
6. Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung.
7. Kinder haben das Recht, sich alle Informationen zu beschaffen, die sie brauchen, und ihre eigene Meinung zu verbreiten.
8. Kinder haben das Recht, dass ihr Privatleben und ihre Wünsche geachtet werden.
9. Kinder haben das Recht, im Krieg und auch auf der Flucht besonders geschützt zu werden.
10. Behinderte Kinder haben das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung, damit sie aktiv am Leben teilhaben können.

Anschließend, wurde beschlossen, dass wir ein Kinderparlament gründen möchten. Inzwischen trifft sich das Kinderparlament regelmäßig und bespricht zusammen unterschiedlichste Themen. Die Themen werden in den Gruppen und im Büro bei der Leitung gesammelt. Abstimmungen über die verschiedenen Themen finden durch anonyme Wahlen statt und die Ergebnisse werden nachher von den Parlamentsmitgliedern in den einzelnen Gruppen vorgestellt.

Ein kurzes Beispiel für unsere Arbeit mit dem Kinderparlament:

Wir haben zu Coronazeiten ein Sommerfest ohne die Familien nur mit den Kindern gefeiert. Dies fanden die Kinder so toll, dass Sie im Kinderparlament darum gebeten haben, dass die Erzieher für Sie Kinderfeste planen.

6.2. Sprach-Kita

„Sprach-Kita: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist.“

Unsere Kita beteiligt sich am Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ des Bundesfamilienministeriums.

Die zusätzliche Fachkraft „Sprach-Kita“ beschäftigt sich besonders mit den Themen alltagsintegrierte Sprachbildung und inklusive Arbeit mit Kindern und Familie in der Kita. Sie unterstützt das Team in der Weiterbildung ihrer Arbeit und macht mit den Kindern spezielle Angebote im Tagesablauf.

Denn wir wissen, dass Kommunikation ganzheitlich funktioniert und wir nicht nur über Sprache kommunizieren, sondern auch über Gestik, Mimik und die allgemeine Körpersprache.

Bei einer Sprach-Kita, geht es jedoch nicht nur um das gesprochene Wort und wie wir diese gut einsetzen. Sondern wir sehen es auch als die Herausforderung an, dass die Kinder Ihren Alltag auch ohne die Fähigkeiten des Lesens oder Sprechens bestreiten können.

Dafür arbeiten wir, mit vielen Bildern im Alltag. Ein gutes Beispiel ist unser Essensplan. Der Essensplan wird jede Woche für die Kinder aktualisiert und zeigt genau was es an welchem Tag zum Mittagessen gibt. Die Kinder freuen sich, wenn Sie auf den Plan schauen können

und sehen: „Heute ist der dritte Tag in der Woche, Mittwoch und es gibt heute Mittag, Kartoffelbrei mit Spinat, Fischstäbchen und Gemüse.“

Des Weiteren sind Schränke, Eigentumsfächer und Portfolios mit Fotos und Namen beschriftet.

Durch unsere teiloffene Arbeit können unsere Kinder mit Hilfe von Magnetwänden entscheiden, wo und mit wem sie Spielen möchten. Zudem behalten die Erzieher und Kinder immer im Blick, wer sich gerade wo innerhalb der Einrichtung aufhält.

6.3. Literatur in der KiKu Bullerbü

Lesen ist ein grenzenloses Abenteuer der Kindheit (Astrid Lindgren)

Dieses Zitat von Astrid Lindgren, haben wir uns zu Herzen genommen.

Das Team der KiKu Bullerbü hat sich dazu entschlossen, die Faszination der Kinder für Bücher und Literatur aufzugreifen.

Bei uns in der Einrichtung gibt es eine kleine Kinderbücherei. Diese können die Kinder zu jeder Zeit aufsuchen und sich neue Bücher „ausleihen“, um sich mit bestimmten Themen auseinanderzusetzen.

An unsere Kinderbücherei angeschlossen befindet sich der Aushang zum Buch des Monats. Hier wird jeden Monat ein neues Buch für Kinder und Eltern vorgestellt. Beim Buch des Monats geht es vom Thema „Opa ist nun im Himmel“ bis zum Thema „Ich komme in die Schule“. Hier wollen wir zeigen, dass es viele großartige Bücher und Autoren gibt, welche bestimmte Themen sehr gut für Kinder erklärt haben.

Des Weiteren stellen wir auch unsere Lieblingsbücher aus dem Team vor. Von Krimi bis zum Liebesroman, über Fachbücher aus der Pädagogik. So möchten wir auch die Eltern für ein gutes Buch begeistern. Denn wir haben die Erfahrung gemacht, dass nicht nur Kinder gerne in eine andere Welt eintauchen. Erwachsene genießen diese Art des Abschaltens mindestens genau so sehr!

Die Kinder in unserer Einrichtung, können spezielle Angebote zum Thema nicht nur nutzen, sondern auch in Kinderkonferenzen selbstständig mitgestalten. Dabei hilft uns unser Kinderparlament, indem die Regeln zum Umgang mit Büchern, bis zur Neuanschaffung von Literaturmedien besprochen werden.

Wir haben das große Glück beim Vorlesen, tatkräftige Unterstützung von unserer „Vorleseoma“ zu haben. Sie kommt einmal in der Woche und liest unseren Kindern vor. In diesem Zuge ein riesiges und herzliches Dankeschön!

7. Versorgungssystem

Das Mittagessen wird von der Firma Hofmann tiefgekühlt angeliefert und in einem Konvektomaten schonend erhitzt. Die Mahlzeiten sind selbstverständlich kindgerecht. Es werden überwiegend Produkte in Bio-Qualität verarbeitet.

Es gibt täglich frisches Obst, Salat und Gemüse aus überwiegend Bio-Anbau, welches zusätzlich zu den Mahlzeiten gereicht wird. Dies ermöglicht den Kindern, das Ritual von gemeinsamen Mahlzeiten kennenzulernen. Dabei wird auf eine ausgewogene, gesunde Ernährung großer Wert gelegt. Zum Trinken erhalten die Kinder Wasser und ungesüßten Tee. Dies steht für die Kinder jederzeit griffbereit in der Gruppe.

Unsere Einrichtung wird nach dem HACCP Hygiene-Standard geführt. Ein hierfür eigens erstelltes Hygienehandbuch enthält alle Hygiene-Anweisungen, Reinigungspläne, Checklisten sowie Merkblätter. Somit wird sichergestellt, dass alle notwendigen Tätigkeiten zur Erhaltung des Hygienestandards dokumentiert werden und wir damit den gesetzlichen Anforderungen an die Hygieneverordnung entsprechen. Zuständig ist hierfür die Hygienebeauftragte in der Einrichtung. Das Handbuch liegt in der Einrichtung aus und wird halbjährlich auf Aktualität überprüft, ggf. geändert. Alle Checklisten werden mind. ein Jahr archiviert.

Alle Mitarbeiter nehmen zu Beginn ihrer Tätigkeit an einer Belehrung nach dem Infektionsschutzgesetz durch das Gesundheitsamt teil. Jährliche e-learnings sorgen dafür, dass alle Mitarbeiter auf dem aktuellen Wissensstand sind und Vorgaben und Bestimmungen entsprechend umgesetzt werden.